

Gut	Wattenmeer
Vertragsstaat	Deutschland
Ld-Nr.	1314ter
Datum der Einschreibung	2009/14

Kurzzusammenfassung

Das Wattenmeer bildet die weltweit größte zusammenhängende Fläche von intertidalem Schlick- und Sandwatt mit dynamischen natürlichen Prozessen, die im Großteil des Gebiets weitgehend ungestört ablaufen. Das 1.143.403 ha große Welterbegebiet umfasst eine Vielzahl von Übergangszonen zwischen Land, Meer und Süßwasser und ist reich an Arten, die speziell an diese besonderen Umweltbedingungen angepasst sind. Es gilt als eines der weltweit bedeutendsten Gebiete für wandernde Vogelarten und steht in Verbindung mit einem Netzwerk anderer, für wandernde Vogelarten wichtiger Gebiete. Es ist nicht nur im Zusammenhang mit dem Ostatlantischen Zugweg von Bedeutung, sondern auch durch die entscheidende Rolle, die ihm bei der Erhaltung der afrikanisch-eurasischen wandernden Wasservögel zukommt. Das Wattenmeer bietet Platz für bis zu 6,1 Millionen Vögel gleichzeitig, und im Schnitt ziehen dort alljährlich 10-12 Millionen Vögel durch.

Kriterium (viii)

Das Wattenmeer ist ein aus Sedimentablagerungen entstandener Küstenstreifen von einzigartiger Größe und Vielfalt. Es ist insofern einzigartig, als es fast ausschließlich aus Watten und Barriere-Inseln mit nur geringfügigen fluvialen Einflüssen besteht und ein herausragendes Beispiel der großflächigen Entwicklung einer differenzierten und komplexen Sandbarriereküste in gemäßigttem Klima unter den Bedingungen eines steigenden Meeresspiegels darstellt. Hochdynamische natürliche Prozesse laufen im überwiegenden Teil des Gutes ungestört ab und lassen eine Vielzahl unterschiedlicher Barriere-Inseln, Rinnen, Wattflächen, Priele, Salzwiesen und anderer Küsten- und Sedimentformationen entstehen.

Kriterium (ix): Das Wattenmeer umfasst einige der letzten verbleibenden großräumigen intertidalen Ökosysteme, in denen natürliche Prozesse auch heute noch weitgehend ungestört ablaufen. Seine geologischen und geomorphologischen Merkmale sind eng mit biophysikalischen Prozessen verflochten und wertvoller Beleg für die laufende dynamische Anpassung von Küstenlebensräumen an globale Veränderungen. Es gibt eine Vielzahl von Übergangszonen zwischen Land, Meer und Süßwasser, welche die Grundlage für den Artenreichtum des Gutes bilden. Die Produktivität der Biomasse des Wattenmeeres ist eine der höchsten weltweit, was sich am deutlichsten in der Anzahl von Fischen, Schalentieren und Vögeln zeigt, denen das Gut Lebensgrundlage bietet. Das Gut ist eines der wichtigsten Gebiete für wandernde Vogelarten, und seine Ökosysteme sorgen weit über seine Grenzen hinaus für den Erhalt wildlebender Tierpopulationen.

Kriterium (x): Küstenfeuchtgebiete zeichnen sich nicht immer durch eine besonders vielfältige Fauna aus, doch gilt dies nicht für das Wattenmeer. Die Salzwiesen beherbergen etwa 2300 Tier- und Pflanzenarten, in den marinen und brackigen Gebieten kommen weitere 2700 Arten vor, sowie 30 Brutvogelarten. Der deutlichste

Indikator für die Bedeutung des Gutes ist seine Funktion als Rast-, Mauser- und Überwinterungsgebiet für wandernde Vogelarten. Es bietet bis zu 6,1 Millionen Vögeln gleichzeitig Platz, und im Schnitt nutzen alljährlich 10 - 12 Millionen Vögel das Gut auf ihrem Zug. Das Nahrungsangebot und die relative Unberührtheit tragen wesentlich dazu bei, dass das Gut eine Schlüsselrolle für das Überleben wandernder Arten spielt. Das Wattenmeer ist ein für den ostatlantischen und den afrikanisch-eurasischen Zugweg unerlässlicher Zwischenstopp und für die weltweite Artenvielfalt unverzichtbar.

Integrität

Das erweiterte Gut umfasst alle Lebensraum-Typen, Merkmale und Prozesse, die für das natürliche und dynamische Wattenmeer kennzeichnend sind, das sich von den Niederlanden über Deutschland bis nach Dänemark erstreckt. Das Gebiet umfasst alle Wattenmeer-Ökosysteme und ist von ausreichender Größe, um die wesentlichen ökologischen Prozesse aufrechtzuerhalten und die wichtigsten Elemente und Werte zu schützen.

Im Gut werden umfassende, durch ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen abgesicherte Schutz-, Management- und Monitoringmaßnahmen durchgeführt. Für die Nutzung und Einwirkung durch den Menschen gibt es Regelungen mit klar abgesteckten und einvernehmlich festgelegten Zielen. Aktivitäten, die mit der Erhaltung unvereinbar sind, wurden entweder verboten oder werden streng reguliert und überwacht, um zu gewährleisten, dass sie sich nicht negativ auf das Gut auswirken. Da das Gut in einem nicht unerheblich besiedelten Gebiet liegt und vom Menschen genutzt wird, ist es von entscheidender Bedeutung, dass dem Schutz und der Erhaltung des Wattenmeeres bei der Nutzungsplanung und -regelung, einschließlich Plänen für Land-/Gewässernutzung, Gewährleistung und Regelung des Küstenschutzes, Seeverkehr und Entwässerung, weiterhin Priorität eingeräumt wird. Zu den wichtigsten Gefährdungen, die eine fortlaufende Aufmerksamkeit erfordern, gehören Fischereiaktivitäten, die Entwicklung und Unterhaltung von Häfen, Industrieanlagen in der Umgebung des Gutes wie Öl- und Gasplattformen und Windparks, Seeverkehr, Siedlungs- und Tourismusentwicklung sowie die Auswirkungen des Klimawandels.

Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung

Die Erhaltung der hydrologischen und ökologischen Prozesse des zusammenhängenden Wattsystems ist eine übergeordnete Anforderung an den Schutz und die Unversehrtheit dieses Gutes. Somit kommt der Erhaltung der marinen, Küsten- und Süßwasser-Ökosysteme durch ein effektives Management der Schutzgebiete, einschließlich mariner Nutzungsfreier Zonen, eine grundlegende Bedeutung zu. Das effektive Management des Gutes muss auch einen ökosystemorientierten Ansatz gewährleisten, der das Management der bestehenden Schutzgebiete und andere im Gut stattfindende Schlüsselaktivitäten, darunter Fischerei, Schifffahrt und Tourismus, zusammenführt.

Die Trilaterale Wattenmeer-Zusammenarbeit bildet Rahmen und Struktur für die integrierte Erhaltungs- und Managementarbeit des Gutes als Ganzes sowie die Koordination zwischen den drei Vertragsstaaten. Umfassende Schutzmaßnahmen bestehen in jedem dieser Staaten. Zu den besonderen Erwartungen an Schutz und

Management des Gutes auf lange Sicht gehören die Aufrechterhaltung und Verbesserung der finanziellen und personellen Ausstattung, die für das effektive Management des Gutes benötigt wird.

Die Bereitstellung ausreichender Ressourcen ist auch für Erforschung, Monitoring und Bewertung der Schutzgebiete, die das Gut ausmachen, erforderlich. Die auf Beteiligung und Mitwirkung ausgerichteten Ansätze bei Planung und Management des Gutes müssen beibehalten werden, um die Unterstützung und das Engagement der örtlichen Gemeinschaften und Nichtregierungsorganisationen für die Erhaltung und das Management des Gutes weiter zu stärken. Die Vertragsstaaten sollten auch weiterhin ihre Zusage einhalten, eine Erkundung und Förderung von Öl- und Gasvorkommen innerhalb der Grenzen des Gutes nicht zuzulassen. Sämtliche Entwicklungsprojekte, wie beispielsweise geplante Windparks in der Nordsee, sollten strengen Umweltverträglichkeitsprüfungen unterzogen werden, um jegliche Auswirkungen auf die Werte und die Integrität des Gutes zu verhindern.